

schaft ausübt, so daß es dringend notwendig ist, sich ernstlich um die Aufklärung unter diesen sozialdemokratischen Arbeitern zu bemühen und sie für die Vereinigung zu gewinnen. (Sehr gut!) Ich denke, daß dazu der jetzt erfolgte einmütige Beschluß des Groß-Berliner Bezirksparteitages und die jetzt auf den beiden Parteitagern erfolgenden Beschlüsse über die Vereinigung sehr dazu beitragen werden, den größten Teil dieser Arbeitermassen, die wir dringend brauchen, der Sozialistischen Einheitspartei zuzuführen. (Beifall.)

Für die Verschmelzung der beiden Arbeiterparteien zur Sozialistischen Einheitspartei wurde von der zweiten Konferenz des Sechziger-Ausschusses am 26. Februar 1946 ein weiterer Schritt getan, indem dieser Konferenz die von der Studienkommission ausgearbeiteten „Grundsätze und Ziele“ sowie das Parteistatut im Entwurf vorlagen. Über diese Dokumente ist inzwischen ernsthaft diskutiert worden, und es ist zu erwarten, daß auf den jetzt stattfindenden Parteitagern der beiden Parteien die endgültigen Formulierungen beschlossen werden, die eine feste ideologische Grundlage für die Verschmelzung der beiden Parteien auf dem Boden des konsequenten Marxismus bilden werden.

In den „Grundsätzen und Zielen“ ist die Er kämpfung des Sozialismus eindeutig als das Endziel der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands festgelegt worden. Es wird wieder sehr viel in dieser Zeit von verschiedenen Seiten über Sozialismus gesprochen, ohne daß Klarheit herrscht, was darunter zu verstehen ist. (Sehr gut!) Wir erinnern uns der Zeit nach dem ersten Weltkriege, wo auch zur Ablenkung der Arbeiterklasse von ihren Kampfaufgaben sehr viel vom Sozialismus geredet wurde, von der Sozialisierung und anderen Dingen, die nicht durch den Kampf der Arbeiter gestört werden dürften. Wir lasen damals, daß sogar der große Kapitalmagnat Stinnes durch seine Betriebskonzentration der größte Sozialist sei, der in seiner Arbeit nicht gestört werden dürfe. Wir haben also allen Grund, klar und eindeutig aufzuzeigen, was